



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wolf, Christa: Der geteilte Himmel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	---

2. CHRISTA WOLF: LEBEN UND WERK	11
2.1 Biografie	11
2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	19
Gagarins Flug ins All und der Mauerbau	19
Fortschrittsgläubigkeit und Genossenschaften	22
Der Bitterfelder Weg	23
Der neue Mensch und eine neue Schreibweise	26
Mythisches in der Erzählung	29
2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	32
Vorläufer, Gegenentwürfe und Zurücknahmen zum <i>Geteilten Himmel</i>	32
Thematische Vielfalt der folgenden Werke (Auswahl)	34

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	37
3.1 Entstehung und Quellen	37
3.2 Inhaltsangabe	45
Prolog	45
Kapitel 1–5	46
Kapitel 6–12	47
Kapitel 13–18	50
Kapitel 19–24	53

Kapitel 25–30	57
Epilog	60
3.3 Aufbau	61
Drei Zeiträume	61
Ritas tragischer Konflikt	62
Erzählstruktur	64
Zahlen, Symbole, Motive und Versalien	69
Die Klimax im Zentrum	70
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	71
Rita Seidel	71
Manfred Herrfurth	72
Erwin Schwarzenbach	73
Rolf Meternagel	73
Ernst Wendland	75
Ehepaar Herrfurth	77
Mangold	77
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	78
3.6 Stil und Sprache	97
3.7 Interpretationsansätze	104
Ein tragisches Scheitern	104
Erinnerungen und Träume als Genesungsprozess	105
Fortschrittsgläubigkeit, -skepsis und deutsche Teilung	107
Die überzeitliche Bedeutung der Erzählung	108

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 109

Rezeption in der DDR	109
Die Verfilmung von 1964	114

Rezeption in der Bundesrepublik	115
Der deutsch-deutsche Literaturstreit 1990	116
Rezeption nach 1990	118

5. MATERIALIEN	122
-----------------------	-----

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	124
---	-----

LITERATUR	134
------------------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	139
-----------------------------	-----

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Christa Wolfs Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇒ S. 11 ff. → Christa Wolf lebte von 1929 bis 2011; sie wurde in Landsberg an der Warthe (heute: die polnische Stadt Gorzów Wielkopolski) geboren und lebte vorwiegend in Berlin.
- ⇒ S. 19 ff. → Zwei Vorgänge sind für die Erzählung besonders wichtig: Am 12. April flog der erste Mensch ins Weltall, am 13. August 1961 schloss die DDR die Grenze zur Bundesrepublik Deutschland („Mauerbau“).
- ⇒ S. 23 ff. → Kulturpolitische Ereignisse („Bitterfelder Weg“) und philosophische Entwicklungen jener Jahre (Johannes R. Becher, Ernst Bloch) waren für die Autorin wichtig.
- ⇒ S. 29 ff. → Der Einfluss der zeitgenössischen Mythenrezeption auf die Literatur ist deutlich.

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Der geteilte Himmel – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 37 ff. Die Entstehung erstreckte sich von 1959 bis 1963. Ohne Christa Wolfs Aufenthalt in Halle und vorübergehende Tätigkeit im VEB Waggonbau Ammendorf mit der Entdeckung für sie unbekannter gesellschaftlicher Bereiche ist die Erzählung nicht zu denken. Christa Wolf strebte darin das Gesamtbild einer modernen Gesellschaft und ihrer menschlich-zwischenmenschlichen Probleme in-

nerhalb der Produktion an. Literarische Vorbilder waren Anna Seghers, Aragon, Thomas Wolfe und andere.

Inhalt:

In einem Krankenhaus denkt die junge Rita Seidel Ende August 1961 über zurückliegende Erlebnisse seit 1959 nach, die zu ihrer gegenwärtigen Lage geführt haben. Sie, als Kind 1945 aus Böhmen umgesiedelt, hatte als Neunzehnjährige in der DDR den Chemiker Manfred Herrfurth kennengelernt. Seinetwegen entschied sie sich für ein Lehrerstudium und zog zu ihm in die Stadt. Während eines Praktikums im Waggonbau kommt sie mit prinzipiellen Problemen der Wirtschaft und Politik in Kontakt, die Ritas und Manfreds Liebe auf eine harte Probe stellen und sie schließlich zerbrechen lässt. Als die Konflikte durch den 13. August 1961 (Mauerbau) verschärft werden, entscheidet sie sich deshalb gegen den bereits in den Westen gegangenen Geliebten und für ihr Land, unternimmt aber einen Selbstmordversuch, der scheitert. Am Ende hat sie die Konflikte überwunden und kehrt in den DDR-Alltag zurück. ⇒ S. 45 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Die Erzählung verarbeitet Ereignisse von 1959 bis 1961 wie die wirtschaftlichen Probleme der DDR, den Weltraumflug Gagarins und die Grenzschießung der DDR („Mauerbau“). Ästhetisch steht sie in der Tradition des Bitterfelder Weges, aber auch im Zusammenhang mit philosophischen und ästhetischen Überlegungen Ernst Blochs und Johannes R. Bechers. Die Handlung spielt vorwiegend in Halle (Saale) und im dortigen Waggonbau Ammendorf, in dem Christa Wolf während ihrer Zeit als Lektorin beim Mitteldeutschen Verlag Halle (S.) als Leiterin eines Zirkels schreibender Arbeiter tätig war. Eine Szene handelt in West-Berlin.

Aufbau:

- ⇒ S. 61 ff.
 - Die Erzählung wird nicht chronologisch erzählt; drei Zeiträume (1959–1961, August bis November 1961, 1939–1961) durchdringen und überlagern sich.
 - Das retrospektive Erzählen hat Folgen für den Ablauf der Erzählung.
 - Statt eines Konflikts gibt es Konfliktbündel, Ritas Konflikte sind tragisch.
 - Auf die moderne Erzählstruktur des Textes hatte u. a. Georg Büchners *Lenz* Einfluss.

Personen:

- ⇒ S. 71 f.

Rita Seidel

- 1940 geboren, 1945 aus Böhmen umgesiedelt,
- Pädagogik-Studentin, Praktikantin im Waggonbau.
- Die Liebe zu Manfred wird zur tragischen Situation.

- ⇒ S. 72 f.

Manfred Herrfurth,

- 1930 geboren, bürgerlicher Herkunft,
- „Chemiedoktor“ (7) mit Vorbehalten gegen DDR und Sozialismus,
- verlässt im Juni 1961 die DDR.
- Die Liebe zu Rita scheitert bereits zuvor.

- ⇒ S. 73

Erwin Schwarzenbach,

- stammt aus einer Arbeiterfamilie, Dozent für Geschichte,
- durch Lebenserfahrung nachsichtig und geduldig,
- setzt sich für eine neue Gesellschaft ein,
- tritt gegen Dogmatiker auf.

Rolf Meternagel,

⇒ S. 73 ff.

- 1912 geboren, Tischler;
- trat aus ehrlicher Überzeugung 1948 in die SED ein,
- insgeheim gilt er als der eigentliche Brigadier (80).
- Sein Leben spiegelt die wechselvolle deutsche Geschichte wider.

Ernst Wendland,

⇒ S. 75

- Jahrgang 1928, ist Produktions-, dann Werkleiter im Waggonbau,
- drei Jahre Sibirien und Umerziehung in der Antifa-Schule,
- war mit einer Tochter Meternagels verheiratet,
- ein selbstloser Helfer, der Rita liebt.

Ehepaar Herrfurth,

⇒ S. 77

- Manfreds Eltern,
- opportunistisch und borniert
- auf wenige Charakterzüge festgelegt,
- werden partiell zur Karikatur.

Mangold,

⇒ S. 77

- wurde 1927 geboren, politischer Scharfmacher,
- Ritas Mitstudent,
- demagogisch, einschüchternd.

Stil und Sprache:

- unterschiedliche Qualität der Sprache in Erzähltem und im Dialog ⇒ S. 97 ff.
- deduktives Verfahren, existenzielle sowie mythische und soziale Grundbegriffe

- ungewöhnlicher Wechsel der Erzählzeiten und Stilisierung des Außergewöhnlichen
- Einsatz der Simultantechnik

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

⇒ S. 104 ff.

- das tragische Scheitern einer Liebe an unterschiedlichen Lebensprogrammen
- Erinnerungen und Träume begleiten einen Genesungsprozess.
- Die Fortschrittsgläubigkeit wird von Fortschrittskepsis abgelöst.
- individuelle Tragik und deutsche Teilung

Rezeptionsgeschichte:

⇒ S. 109 ff.

- Die Erzählung hatte bei ihrer Veröffentlichung einen beispiellosen Erfolg, gerade in der DDR, löste aber auch kritische Diskussionen aus.
- Die DDR-Verfilmung von Konrad Wolf 1964 wurde unterschiedlich beurteilt.
- Nach 1989 bewerteten Kritiker im deutsch-deutschen Literaturstreit die Erzählung als überschätzt und vergessenswert.
- Die Erzählung hat sich als bleibendes Kunstwerk durchgesetzt. Das unterstrichen auch Einschätzungen aus dem Ausland (Polen, Frankreich).
- Dramatisierungen wurden Bühnenerfolge.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wolf, Christa: Der geteilte Himmel

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

